

<b>Thema</b>	Protokoll der ordentlichen Delegiertenversammlung	
<b>Ort</b>	Gasthaus Blume, Fischenthal	
<b>Datum</b>	Mittwoch, 1. September 2021, 21.00 bis 22.00 Uhr	
<b>Teilnehmer</b> (gemäss Präsenzliste)	<b>Delegierte</b> <b>48</b>	<b>Gäste</b> <b>1</b>
<b>Vorsitz</b>	Andreas Egli, Präsident Bezirksgewerbeverband Hinwil	
<b>Organisator</b>	Gewerbevereine Fischenthal und Wald	
<b>Protokoll</b>	Esther Zwahlen	

#### Traktanden

1. Begrüssung
2. Genehmigung Traktanden
3. Wahl der Stimmenzähler
4. Präsidialansprache
5. Genehmigung des Protokolls der schriftlich durchgeführten DV vom 14. Juli 2020
6. Abnahme der Jahresrechnung 2020 / Bericht der Revisoren
7. Genehmigung der Mitgliederbeiträge
8. Vorstellung Konzept „nöd egal – chauf lokal“
9. Genehmigung Voranschlag
10. Wahlen: Revisor
11. Behandlung von Anträgen der Sektionen
12. Verschiedenes

Nach einem Jahr ohne physische Durchführung von Versammlungen freuen wir uns um so mehr, heute die Delegiertenversammlung in der Blume Fischenthal durchführen zu können.

Lukas Keller, Präsident des Gewerbevereins Fischenthal, freut sich den Anlass zusammen mit Walter Honegger, Präsident des Gewerbevereins Wald zu organisieren. Fischenthal ist etwas am Rand des Bezirks. Da das Wetter mitspielt, werden wir den Apéro noch im Freien geniessen. Herzlichen Dank den Gemeinden Fischenthal und Wald für den grosszügigen Apéro.

Barbara Dillier, Gemeindepräsidentin Fischenthal begrüsst alle im Namen des Gemeinderates Fischenthal. „Fischenthal ist der Orient und das Morgenland des Bezirks Hinwil. Der östlichste Zipfel des Kantons liegt auf Gemeindegebiet. Die Sonne geht im Osten auf, daher jeden Morgen in Fischenthal zuerst. Das Schnebelhorn als höchster Punkt des Kantons liegt ebenfalls auf Gemeindegebiet. Fischenthal gehört zu den flächenmässig grössten Gemeinden im Kanton. Wie andere Gemeinden auch, haben sie einen Einwohnerzuwachs erlebt. Fischenthal hat eine tiefe Siedlungsdichte und eine tiefe Steuerkraft. Es ist eine vielfältige Gemeinde. Das Gewerbe ist das Rückgrat der Milizpolitik. Es wird zusehends schwieriger, fähige Vertreter für politische Ämter zu finden. Die Berufslehre als Lebenslehre hat mit der Zunahme der Akademisierung in der Gesellschaft an Bedeutung verloren. Die Berufslehre ist ein starker Pfeiler unserer starken Schweiz. Wir haben im weltweiten Vergleich eine der tiefsten Jugendarbeitslosigkeit. Das Gewerbe nimmt die Verantwortung wahr. Es ist unsere Aufgabe sicherzustellen, dass der duale Bildungsweg weiter bestehen bleibt und gestärkt werden kann.

Mit dem Spruch von Erich Kästner „Es gibt nichts Gutes – ausser man tut es“ verabschiedet sich Barbara Dillier.

Wir wechseln nun in den sehr schön dekorierten Saal. Walter Honegger leitet über zum Nachtessen und macht uns neugierig auf einen Wettbewerb, der im Anschluss stattfinden wird.

## **TRAKTANDEN**

### **1. Begrüssung**

Andreas Egli, Präsident des Bezirksgewerbeverbandes bedankt sich bei Lukas Keller und Walter Honegger für die Organisation und die Unterhaltung. Mit einem kräftigen Applaus werden sie verdankt.

Andi Egli begrüsst alle sehr herzlich. Er verzichtet auf eine persönliche Begrüssung, es sind alle herzlich willkommen und sind unsere Gäste. Entschuldigt haben sich 56 Personen. Er stellt fest, dass die Einladungen zeit- und statutengerecht erfolgt sind. Er erklärt die Versammlung als eröffnet.

Die Stimmrechtsausweise liegen bereit, aber wir verzichten. Es gilt „handerheben“.

### **2. Genehmigung der Traktanden**

Werden Änderungen oder Ergänzungen zur Traktandenliste gewünscht?

**Beschluss:** Die vorliegende Traktandenliste wird genehmigt.

### **3. Wahl der Stimmzähler**

Vorgeschlagen sind: Pascal Heusser, Walter Wolf und Walter Honegger. Es werden keine anderen vorgeschlagen.

**Beschluss:** Die vorgeschlagenen Personen werden einstimmig gewählt.

#### **4. Präsidialansprache**

Andi Egli hat sich lange überlegt, was er sagen soll. Der letzte Anlass war vor 20 Monaten. Er mag nicht näher darauf eingehen. Er ist froh, dass wir starke Verbände haben, der schweizerische Gewerbeverband und der KGV, die sich unermüdlich eingesetzt haben bei den Entscheidungsträgern und Gremien und unermüdlich für die Rahmenbedingungen gekämpft haben für unsere Unternehmen. Ohne diesen Einsatz wäre es schlimmer gekommen. Es hat sich gezeigt, dass sich das Gewerbe mehr politisch engagieren muss. Unsere Vorgänger haben recht, die Hauptaufgabe des BGV sind die Kantonsratswahlen auf Stufe Bezirk. Ein Teil des Gewerbes hat erfahren, dass vor den Wahlen nach den Wahlen ist. Der Vater von Andi war Bähnler und Gewerkschafter und hatte eine andere politische Gesinnung und Haltung als Andi heute hat. Leider müssen wir einsehen, dass das auch für das Gewerbe zutrifft. In der Politik vergessen wir immer, es geht um die Rahmenbedingungen, und zwar nicht die von heute, sondern die von morgen.

In seiner Antrittsrede hat er auf die Überwindung des Euroschocks aufmerksam gemacht, dass Unternehmen Teile oder die ganze Produktion in Tieflohn-Länder verlagert haben. Wir sprechen seit 2015 von x-tausend Stellen, die in der Schweiz abgebaut oder gar nicht mehr ersetzt worden sind. Gleichzeitig sind im Ausland von Schweizer Firmen tausende Stellen aufgebaut worden. Wir haben uns schon lange daran gewöhnt, dass ein Anruf in eine Schweizer Firma in einem Call-Center irgendwo auf der Welt entgegengenommen wird. In den wenigsten Fällen sprechen sie schweizerdeutsch.

Unsere Industrie ist noch mehr von dieser Handelskette abhängig und wir haben uns an längere Lieferfristen gewöhnen müssen. Abgesehen von den Lieferfristen haben wir eine ausserordentliche Teuerung, die nur zum Teil weitergegeben werden kann, zB. laufende Aufträge im Bau. Ausserdem wird die Gunst der Stunde für Preiserhöhungen genutzt.

Ohne das Engagement der Unternehmer verlieren wir an Einfluss und die Rahmenbedingungen für Unternehmertum und Gewerbe verschlechtern sich. Leider verzeichnen wir auf der linksgrünen Seite immer mehr Kandidaten die sich wenig in der Wirtschaft auskennen und keine Erfahrungen mitbringen.

Zum Schluss dankt Andi Egli allen für die Unterstützung und die Loyalität zum BGV. Die Anwesenheit bezeugt, dass ihnen die Zukunft des BGV wichtig ist. Er bedankt sich bei allen Personen, die sich für das Gewerbe einsetzen. Bei Interesse für eine Mitarbeit, melden sie sich bei Esther Zwahlen, Andi Egli oder einem anderen Vorstandsmitglied. Er bedankt sich bei allen Vorstandskollegen und Esther Zwahlen und schliesst die Präsidialansprache und bedankt sich für die Aufmerksamkeit.

Walter Honegger, Vizepräsident, lässt über die Präsidialansprache abstimmen. Andi Egli ist eine Person, die es fertigbringt, uns im Vorstand zusammenzuführen und zu sehen, was wir tun können. Wir sind froh, dass wir Andi Egli haben, der sich einsetzt für das Gewerbe und die Zukunft des BGV.

**Beschluss:** Der Jahresbericht wird mit kräftigem Applaus genehmigt.

#### **5. Genehmigung Protokoll der schriftlich durchgeführten DV vom 14. Juli 2020**

Die Delegiertenversammlung wurde auf schriftlichem Weg durchgeführt. Keine Wortmeldungen.

**Beschluss:** Das Protokoll wird einstimmig genehmigt und verdankt.

#### **6. Abnahme der Jahresrechnung 2020 / Bericht Revisor**

Barbara Ganz erläutert einige Zahlen der Rechnung. Im vergangenen Jahr hatten wir nicht viele Möglichkeiten, Geld auszugeben. Unsere Rechnung schloss mit einem Gewinn von CHF 9'255.83 ab.

##### **Bericht Revisor**

Walter Wolf bestätigt, dass die Rechnung von Esther Zwahlen sauber geführt wurde und bedankt sich für die Arbeit.

Der Vorstand beantragt, die Rechnung zu genehmigen.

**Beschluss:** Die Rechnung wird einstimmig genehmigt und dem Vorstand und der Kassierin Decharge erteilt.

## **7. Genehmigung Mitgliederbeiträge**

Der Vorstand beantragt, die Mitgliederbeiträge bei CHF 20.00 zu belassen.

**Beschluss:** Genehmigung Mitgliederbeiträge einstimmig

## **8. Vorstellung Konzept „nöd egal – chauf lokal“**

Während dem Lockdown haben wir uns Gedanken gemacht, was der BGV für seine Mitglieder machen kann und wie die Sensibilisierung bei der Bevölkerung gesteigert werden kann. Es ist an der Zeit, die Bevölkerung auf die lokalen Unternehmen aufmerksam zu machen. Geht es uns nicht gut, sind alle froh, dass sich Organisationen, wie zB. der KGV für sie einsetzt.

Ziel. Wir möchten die lokalen Organisationen in den Vordergrund stellen (Sektionen) und Neumitglieder gewinnen. Die Mitgliederakquisition ist Sache der lokalen Vereine. Zusammen mit M3 GmbH haben wir ein Konzept erarbeitet.

Es soll ein Strauss verschiedener Massnahmen enthalten: Plakatkampagne, Regio-Song, Leserbeiträge, PR-Artikel, Mail-Absender, Landingpage und eine Socialmedia-Kampagne. Dies soll eine gemeinsame Aktion mit allen Sektionen sein. Die Kosten für die Aktivitäten belaufen sich auf rund CHF 32'000.00. Eine Finanzierung kann der BGV nicht alleine stemmen. Wir zählen auf die Unterstützung aller Sektionen. Es wird solidarisch geteilt und fast alle Sektionen beteiligen sich daran. Ein Sujet wurde ausgearbeitet, allenfalls kann das auf einer Einkaufstasche sein. Plakate wollen wir eher reduzieren. Der Spruch ist klar „nöd egal – chauf lokal“ unterstützen sie das regionale Gewerbe. Es soll eine Microseite geben und dort erfährt der Konsument Sinn und Zweck und wieso wir diese Kampagne gestartet haben und welche Gewerbevereine dahinterstehen.

Die Kosten liegen bei ca CHF 32'000. Mit allen Zusagen haben wir ca. CHF 36'000.00 zur Verfügung.

Fragen:

Die Fragen betreffen die Aufteilung der Massnahmen und wann damit begonnen wird. Der Anteil der Social-Media soll erhöht werden. Nach der DV machen wir uns an die Ausarbeitung. Ziel wäre, im Spätherbst zu starten. Es sollen dabei die Sektionen im Vordergrund stehen, nicht der BGV. £Wir wünschen uns, dass die Mailabsender von möglichst vielen benutzt werden.

Der Gewerbeverein Hinwil unterstützt das Vorhaben sehr.

Wie kann der Erfolg gemessen werden? Bei der Social-Media-Kampagne kann der Erfolg genau bestimmt werden. Beim Regio-Song ebenso. Bei den anderen ist es eher schwierig. Wer soll genau angesprochen werden? Es geht um die Sensibilisierung der Allgemeinheit, mit Wirkung nach aussen und auch nach innen. Jammern ist der falsche Weg. Wer nichts wagt, der nichts gewinnt.

Wenn wir die Bandbreite dieser Kampagne ansehen, die Qualität der Sujets, stimmt Preis / Leistung sehr gut. Würde dem zustimmen.

Die Agentur arbeitet seit langem mit dem GV Wetzikon zusammen. Wir haben lange über einen guten Mix diskutiert. Wir sind überzeugt einen ausgewogenen Mix erhalten haben.

Stellungnahme Hinwil: Konsumenten sensibilisieren ist das eine. Ob uns das mit der Kampagne mit diesem Betrag gelingt, ist nicht sicher. In der Akquisitionsphase neuer Mitglieder ist es eine einmalige Chance, die Vorteile der Aktivitäten des Gewerbevereins aufzuzeigen und gemeinsam etwas zu erreichen sehr wichtig.

**Beschluss:** Dem Konzept wird mehrheitlich zugestimmt, bei zwei Enthaltungen.

## **9. Genehmigung Voranschlag**

Barbara Ganz stellt das Budget vor. Es wird ein Verlust von CHF 16'600 budgetiert. Zum vorliegenden Voranschlag werden keine Fragen gestellt.

**Beschluss:** Das Budget wird einstimmig genehmigt.

## 10. Wahlen: Revisor

Die durchführende Sektion ist jeweils für einen Revisor zuständig. Christine Meyer wird nach zweijährigem Einsatz aus ihrem Amt mit herzlichem Dank entlassen. Im Amt bleibt Karin Eggenberger. Vorgeschlagen für 2022 und 2023 wird Karin Bischofberger, Mitglied im Gewerbeverein Fischenthal. Sie ist Inhaberin eines eigenen Physiostudios.

**Beschluss:** Karin Bischofberger wird einstimmig für zwei Jahre gewählt.

## 11. Anträge von Sektionen

Es sind keine Anträge von Sektionen eingegangen.

## 12 Verschiedenes

### Verabschiedung Revisoren

- Christine Meyer, Revisorin 2020 und 2021
- Walter Wolf, Revisor 2019 und 2020

Herzlichen Dank für Ihren Einsatz. Als Dankeschön überreichen wir ihnen einen Gutschein für ein Nachtessen.

### Verabschiedung Sektionspräsidenten

- Jonas Blum, Präsident GV Aathal-Seegräben war seit 2010 im Vorstand des BGV
- Daniela Schoch, Präsidentin GV Bäretswil war seit 2013 im Vorstand des BGV.

Herzlichen Dank für ihren Einsatz für das Gewerbe. Sie erhalten ebenfalls ein Präsent in Form eines Gutscheins.

Die **Grussworte des KGV** überbringt Thomas Hess.

Karl Valentin hat vor 80 Jahren gesagt: „es ist alles schon gesagt – nur noch nicht von allen“. Das gilt auch für die Coronakrise. Er hätte sehr viel dazu zu sagen, verzichtet aber darauf. Das politische Engagement ist wichtig. Das wir zusammenkommen ist wichtig, dass wir ein Kitt haben.

Die politische Interessenvertretung muss man selber machen. Die Interessen werden sonst nicht vertreten. Andere Bezirksverbände machen nur noch etwas für das Lehrlingswesen und sonst. Das ist ein kapitaler Fehler. Im Sept die Besteuerung der Kapitalinitiative. Wir können nicht sagen wir haben keine Meinung. Wir müssen eine Meinung haben. Ein Familienunternehmen weiterzugeben wird schwieriger. Das andere ist die Familieninitiative. Man soll 36 Wochen Elternzeit haben, 18 Wochen für die Frau und 18 Wochen für den Mann. Jemand muss es bezahlen, das ist der Unternehmer. Das wird in Kürze an die Urne kommen.

Mit anderen Worten, politisches Engagement ist wichtig. Er ist froh, dass ihr im Gewerbe engagiert sind, dass wir in den Abstimmungskampf gehen können. Das ist elementar wichtig. Bedankt sich und wünscht allen gute Geschäfte.

Anscheinend haben alle vom KGV ein Mail erhalten, mit der Aufforderung sich impfen zu lassen. Das hat dazu geführt, dass bereits Mitglieder mit dem Austritt gedroht haben. Wie ist das entstanden? Der Vorstand war der Meinung, dass die Impfung der Schlüssel für den Ausstieg aus der Pandemie ist. Nun haben wir die Impfung auf dem Tisch. Einige nehmen das Angebot wahr, andere nicht. In der Medienmitteilung vor drei Wochen, sagte der KGV man soll mit allen Massnahmen aufhören. Macht man in der Politik nicht, sondern man bringt die Zertifikatspflicht. Sie wollten auch, dass die Tests weiterhin gratis angeboten werden sollen. Impfen lassen ist die Meinung des KGV. Es geht einfach schneller. Sie haben regelmässig Kontakt mit Eventbranchen und Restaurants. Sie haben Probleme. Wenn Dänemark öffnen wird, weil sie eine höhere Impfquote haben, ist das ein gutes Zeichen und das möchten wir auch. Will sich jemand nicht impfen, muss er nicht. Wir haben aufgefordert und Impfangebote offeriert. Wir möchten keinen Graben ziehen.

Es werden keine Wortmeldungen mehr gewünscht.

Schluss der DV: 22.00 Uhr

Für das Protokoll  
Esther Zwahlen